

## Kritik an Post und Privatisierung

Die Post hält an ihrem harten Kurs fest, alles läuft weiterhin konsequent auf die Schließung der Filialen Schönau, Schwetzingenstadt und Feudenheim hinaus, statt derer so genannte Agenturen eröffnet werden sollen. Unterdessen wird der Ton der politischen Auseinandersetzung schärfer. Der Mannheimer SPD-Bundestagsabgeordnete Lothar Mark will es nicht bei der Auskunft seines Parteifreundes, des Bundesfinanzministers Peer Steinbrück bewenden lassen und erhob in diesem Zusammenhang heftige Kritik an der Post AG und an der Privatisierung von einstigen Staatsunternehmen. Der Minister hatte ihm erklärt, es obliege der unternehmerischen Gestaltungsfreiheit der Post, ob und welche Filialen sie in Agenturen umwandle, die nicht mehr mit Post-eigenem Personal betrieben werden. Mark: „Da die Filialen trotz voller Auslastung offenbar ungenügende Gewinne erwirtschaften, liegt der Fehler doch wohl beim Management und kann nicht auf dem Rücken der Kunden ausgetragen werden.“ Hier zeige sich „die dunkle Seite der viel gelobten Privatisierung: „Der Global Player Deutsche Post interessiert sich eben nicht für Otto Normalverbraucher.“ Eine Tendenz, die sich – so orakelt Mark – auch bei der Bahn fortsetzen werde, wenn diese voll privatisiert an die Börse gehe. Mark hatte Steinbrück im Dezember rund 2000 Unterschriften erbotener Bürger übergeben und seinen Parteikollegen aufgefordert, die Filialschließungen zu verhindern.

scho